

Quo vadis berufliche Lehrerbildung? Herausforderungen der beruflichen Lehrerbildung für die Hochschulen

1. Lehrkräfte an berufsbildenden Schulen – **Aufgaben, Anforderungen, Kompetenzen, Erwartungen**
2. Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften an berufsbildenden Schulen – **Strukturmerkmale**
3. Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften an berufsbildenden Schulen – **Weiterentwicklungen und Reformdiskurse**
4. Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften an berufsbildenden Schulen – **Abschlussbemerkungen**

1. Lehrkräfte an berufsbildenden Schulen – Aufgaben, Anforderungen, Kompetenzen, Erwartungen

- Das berufliche Lehramt „hat ein hochdifferenziertes Feld unterschiedlicher Bildungsgänge berufsbildender Schulen zu berücksichtigen“
 - „Kennzeichnend sind (...) eine ständige Bezugnahme auf den dynamischen Wandel in der Berufswelt“
 - „Dem (...) Handeln von Lehrkräften kommt im Umgang mit ausgeprägter Heterogenität der Lerngruppen und Inklusion eine besondere Bedeutung zu“
-
- Anschlussfähiges Fachwissen (Verfügungswissen, Orientierungswissen, technologisches Fachwissen, Metawissen)
 - Erkenntnis- und Arbeitsmethoden der Fächer
 - Anschlussfähiges fachdidaktisches Wissen

(vgl. KMK 2019, Ländergemeinsame inhaltliche Anforderungen für die Fachwissenschaften und Fachdidaktiken in der Lehrerbildung)

1. Lehrkräfte an berufsbildenden Schulen – Aufgaben, Anforderungen, Kompetenzen, Erwartungen

Lehrerinnen und
Lehrer sind Fachleute
für das Lehren und
Lernen

Beratung und
Erziehung

Lebenslanges Lernen /
Innovieren

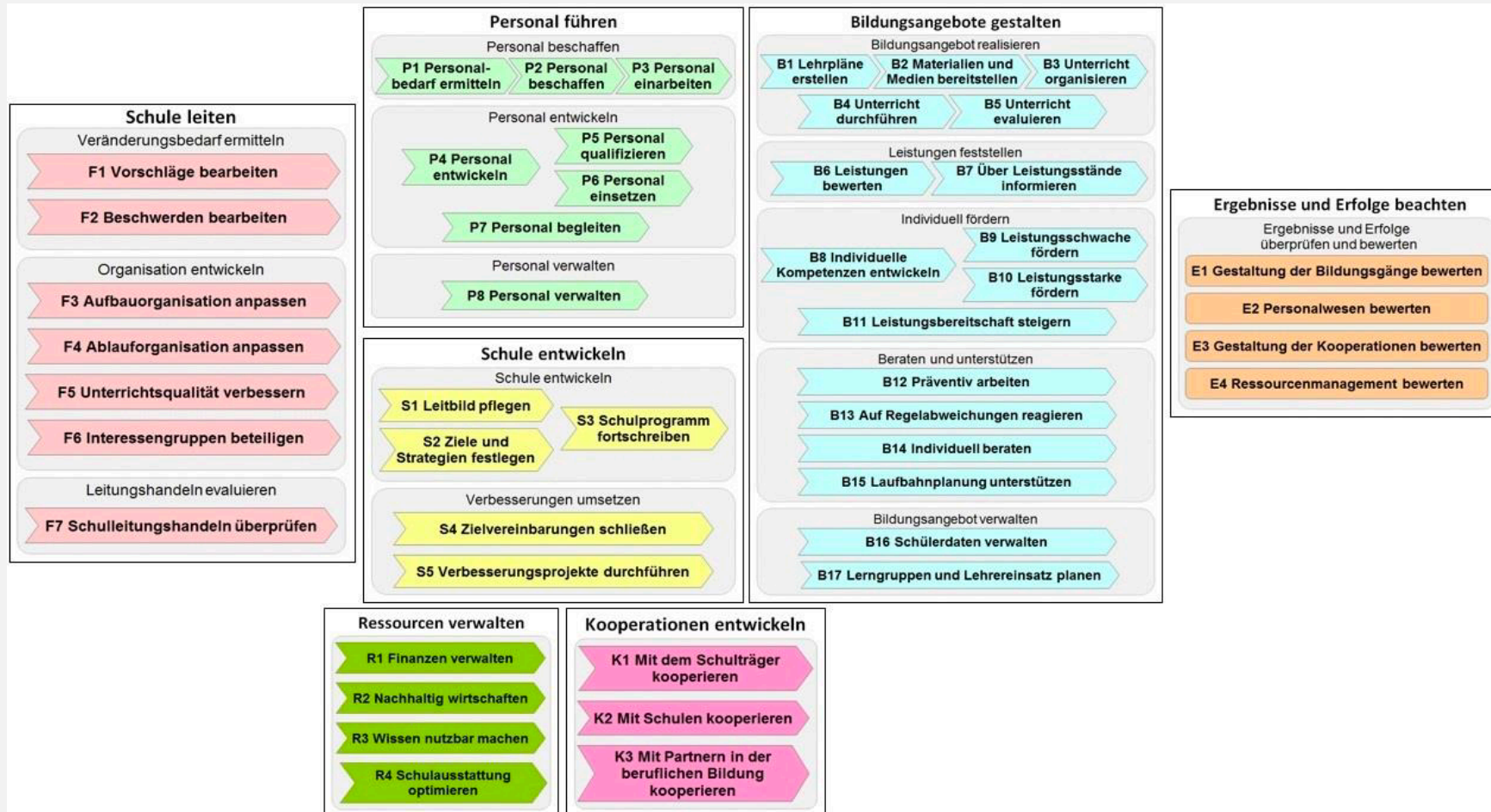
Diagnostik /
Beurteilung

Schulentwicklung

(„Kompetenzbereiche“ gemäß KMK 2019: Standards für die Lehrerbildung, Bildungswissenschaften)

Auf diese Kompetenzbereiche wird auch für die Standards im Vorbereitungsdienst Bezug genommen (z. B. in der Niedersächsischen Verordnung) sowie in weiteren landesspezifischen Verordnungen für die Lehrerbildung (z. B. in der Niedersächsischen Mاستerverordnung Lehramt).

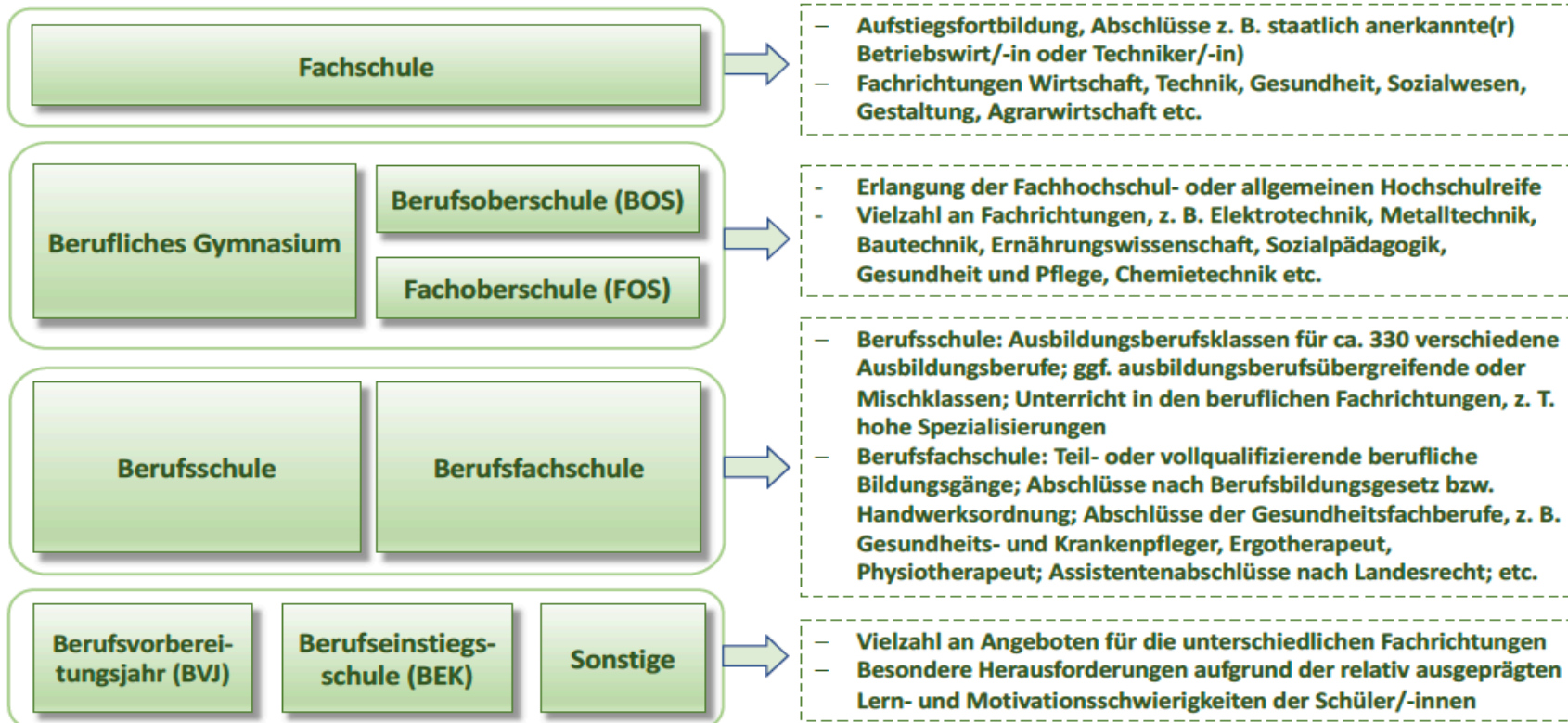
1. Lehrkräfte an berufsbildenden Schulen – Aufgaben, Anforderungen, Kompetenzen, Erwartungen



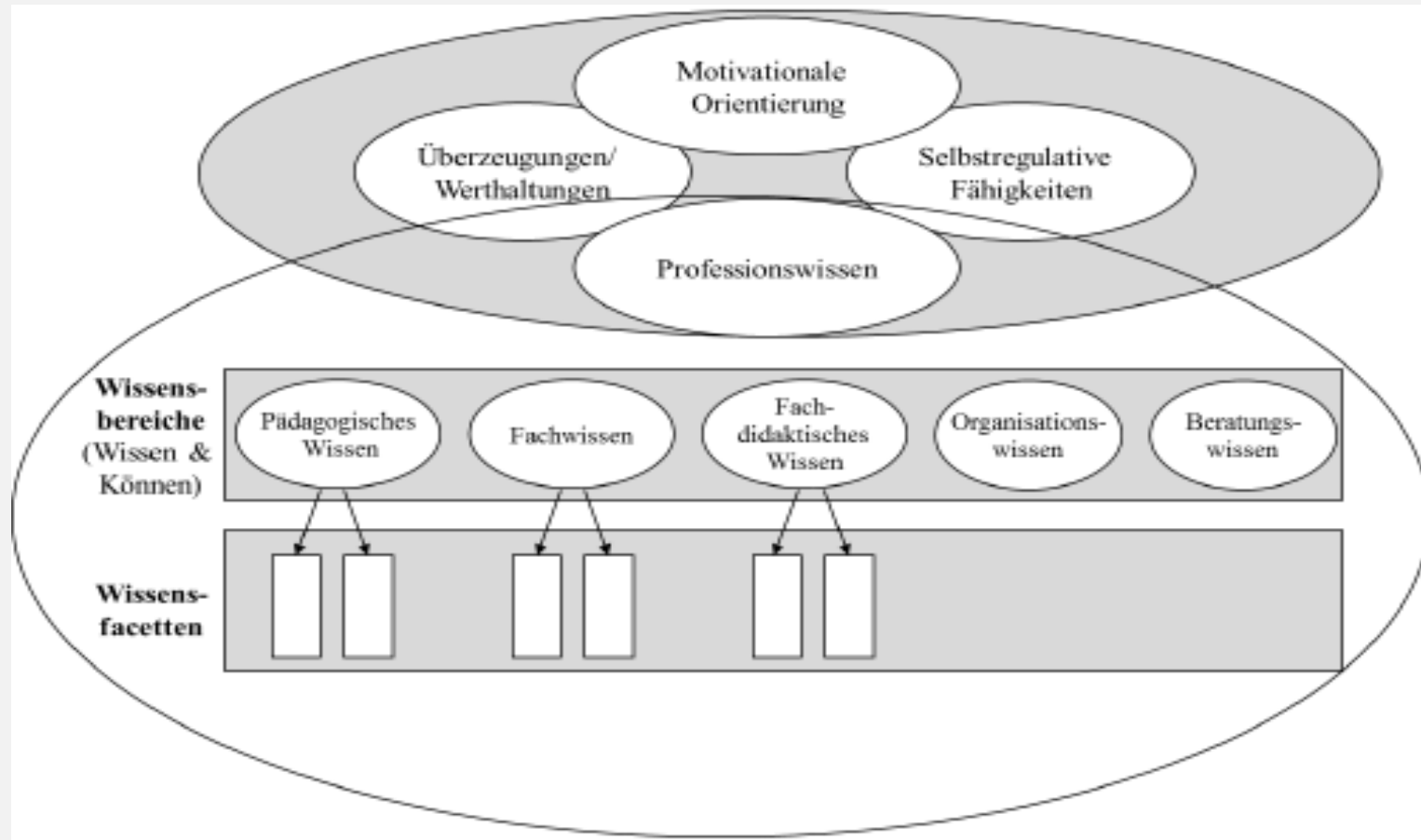
Schulisches Qualitätsmanagement an berufsbildenden Schulen auf der Grundlage des Kernaufgabenmodells BBS (KAM-BBS), vgl. RdErl. d. MK v. 19.5.2016 - 42.6 - 80101/6 - 1/16 - VORIS 22410 - Bezug: RdErl. d. MK v. 14.10.2011 (SVBl. S. 445) - VORIS 22410 (<https://kam-bbs.nline.nibis.de>)

1. Lehrkräfte an berufsbildenden Schulen – Aufgaben, Anforderungen, Kompetenzen, Erwartungen

Die beruflichen Bildungsgänge an den berufsbildenden Schulen (hier: Niedersachsen)



1. Lehrkräfte an berufsbildenden Schulen – Aufgaben, Anforderungen, Kompetenzen, Erwartungen



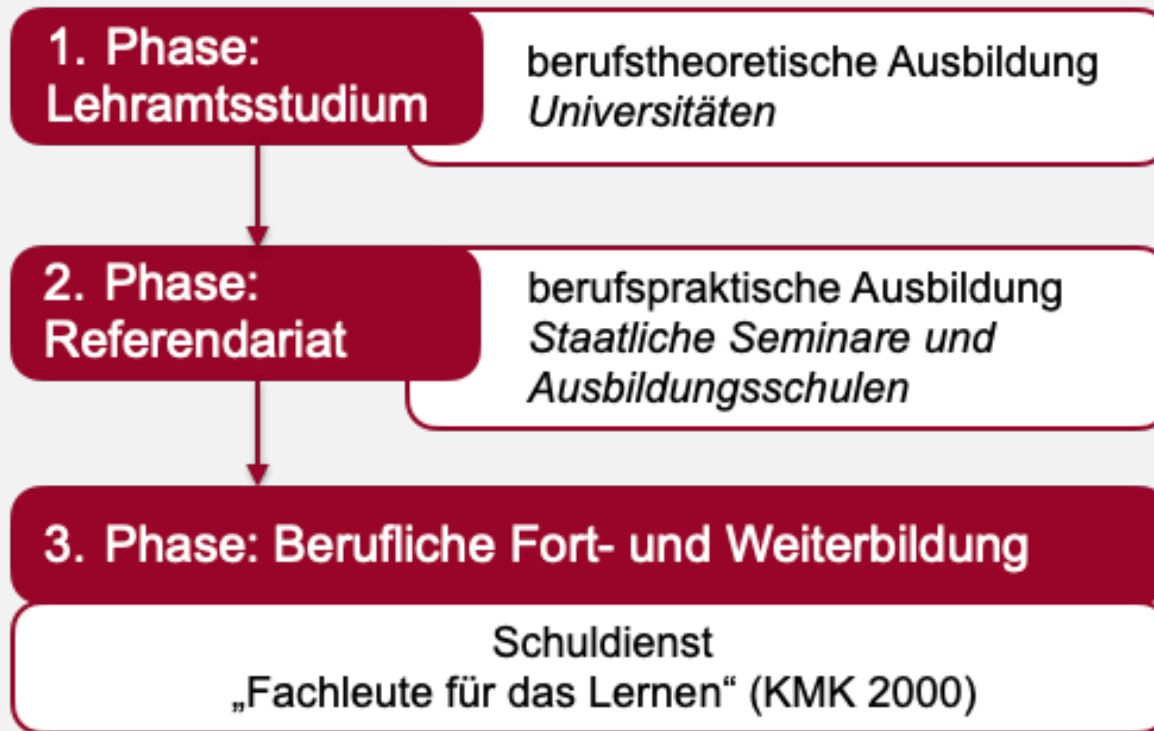
(Baumert, J. / Kunter, M. (2006): Stichwort: Professionelle Kompetenz von Lehrkräften. In: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 9, 469-520)

1. Lehrkräfte an berufsbildenden Schulen – Aufgaben, Anforderungen, Kompetenzen, Erwartungen

Zwischenfazit 1:

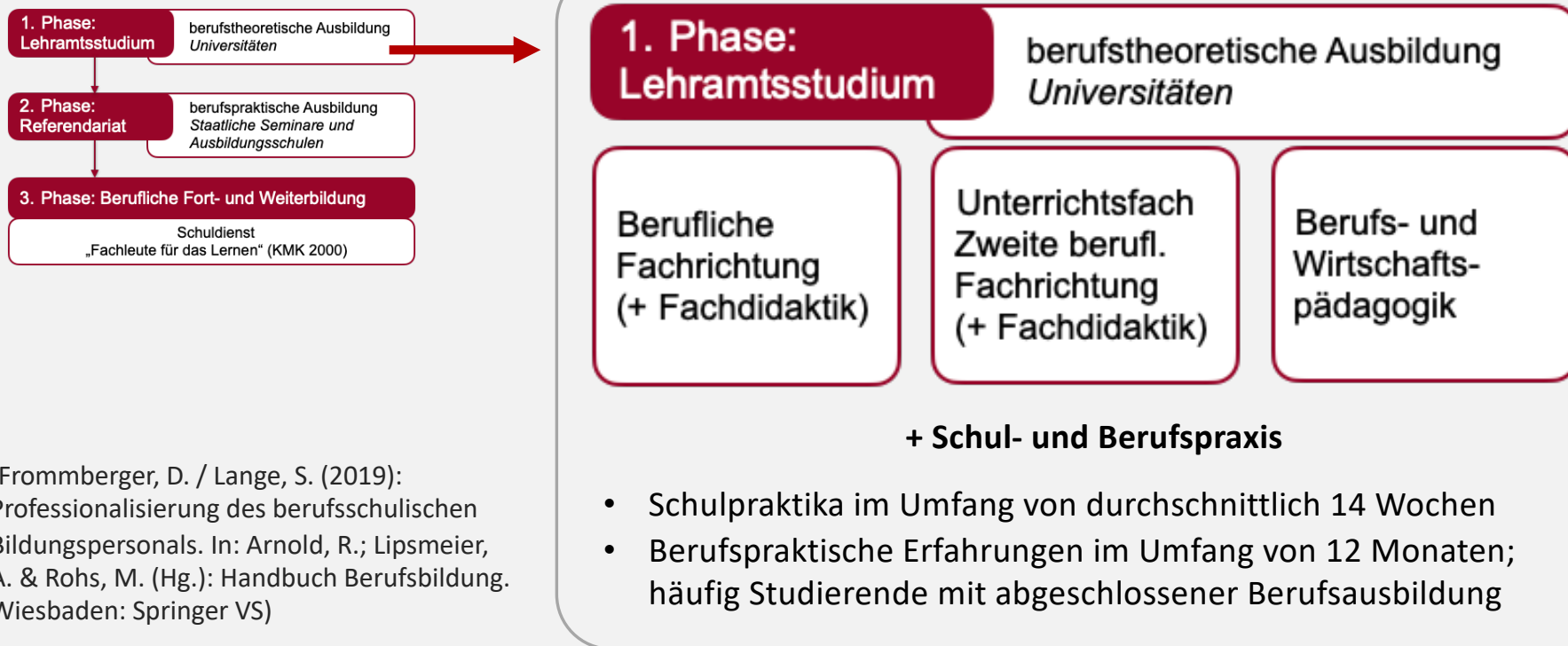
- Der Alltag der Lehrkräfte an BBSen ist geprägt von hohen und vielfältigen fachlichen, fachdidaktischen, pädagogischen sowie sonstige Anforderungen.
- Es bestehen höchste Ansprüche an die Kompetenzen, über welche die Lehrkräfte zu verfügen haben, um diese Unterrichtsanforderungen bewältigen und Schule gestalten zu können.
- Empirische Basis ist relativ dünn. Der Bedarf an wissenschaftlichen Analysen zu den Anforderungen, Bewältigungsmöglichkeiten sowie die dafür erforderlichen dispositionalen Voraussetzungen von Lehrkräften ist weiterhin hoch.
- Zugleich existiert ein Sammelsurium von diffusen alltagstheoretischen und bildungspolitisch motivierten Erwartungen, die an den Lehrerberuf herangetragen werden - von den Eltern, aus der Politik, aus der Kultusverwaltung, von den Lernenden sowie aus der Wirtschaft.

2. Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften an berufsbildenden Schulen – Strukturmerkmale



(Frommberger, D. / Lange, S. (2019): Professionalisierung des berufsschulischen Bildungspersonals. In: Arnold, R.; Lipsmeier, A. & Rohs, M. (Hg.): Handbuch Berufsbildung. Wiesbaden: Springer VS)

2. Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften an berufsbildenden Schulen – Strukturmerkmale



(Frommberger, D. / Lange, S. (2019):
Professionalisierung des berufsschulischen
Bildungspersonals. In: Arnold, R.; Lipsmeier,
A. & Rohs, M. (Hg.): Handbuch Berufsbildung.
Wiesbaden: Springer VS)

2. Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften an berufsbildenden Schulen – Strukturmerkmale

Zwischenfazit 2:

- Etabliertes und bewährtes Modell der beruflichen Lehrkräftebildung. In der 1. Phase überwiegt die fachwissenschaftliche Ausbildung. Der Bezug auf die Fachwissenschaften ermöglicht die Modernität der fachlichen Expertise vor dem Hintergrund aktueller und zukünftiger Anforderungen im Wandel.
- Relativ geringer Anteil der fachdidaktischen Ausbildung.
- Zusätzlich zum fachwissenschaftlichen, fachdidaktischen sowie bildungswissenschaftlichen Studium erfolgen bereits in der 1. Phase umfangreiche schulpraktische und berufsfachliche/ betriebspraktische Anteile.
- Insgesamt hohe Dichte im Studium. Inhaltliche bzw. curriculare Ergänzungen stehen unter dem Vorbehalt der erforderlichen Streichung vorhandener Studienanteile.
- Kurzfristige Modernisierungsanforderungen sollten daher zunächst in der 3. Phase aufgegriffen werden.

3. Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften an berufsbildenden Schulen – Weiterentwicklungen und Reformdiskurse

Modell 1	Modell 2	Modell 3	Modell 4
Grundständig N=46	Grundständig: kooperativ N=14	Seiteneinstieg: Zulieferermodell N=8	Seiteneinstieg: Einzelfallprüfung N=16
<ul style="list-style-type: none"> • Regelmodell • Vermittlung lehramtsbezogener Inhalte in einem Bachelor- und einem sich daran anschließenden Masterstudiengang • Studiengänge sind inhaltlich aufeinander abgestimmt • an Universitäten oder Pädagogischen Hochschulen 	<ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung lehramtsbezogener Inhalte in einem Bachelor- und einem sich daran anschließenden Masterstudiengang • Studiengänge sind inhaltlich aufeinander abgestimmt • Es besteht eine Kooperation zwischen i.d.R. zwei Hochschulen 	<ul style="list-style-type: none"> • Zugang zum lehramtsbezogenen Master über einen fachwissenschaftlichen Bachelorstudiengang • Studiengang ist inhaltlich nicht auf die Zugangsvoraussetzungen abgestimmt • Bachelorabschluss muss an bestimmten Standorten erworben worden sein 	<ul style="list-style-type: none"> • Zugang zum lehramtsbezogenen Master über einen fachwissenschaftlichen Bachelorstudiengang • Studiengang ist inhaltlich nicht auf die Zugangsvoraussetzungen abgestimmt • Studierende müssen Inhalte aus der BWP und den Unterrichtsfächern nachstudieren

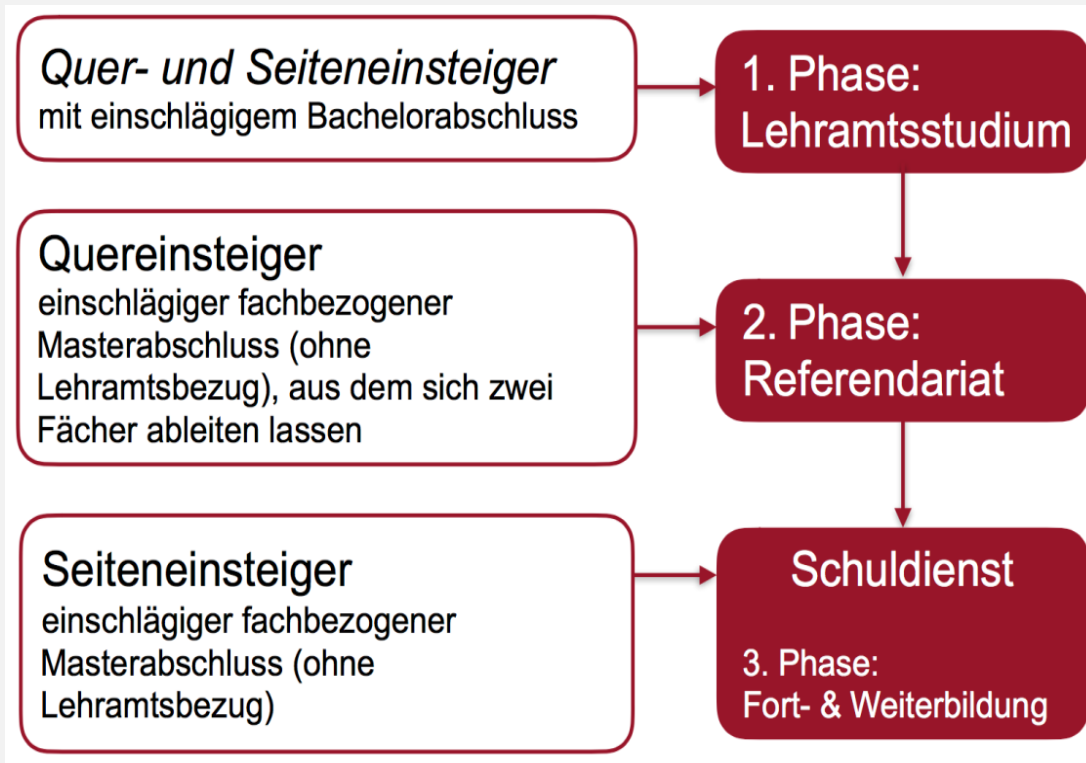
(<https://www.dein-lbs.uni-osnabrueck.de>)

3. Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften an berufsbildenden Schulen – Weiterentwicklungen und Reformdiskurse

Modell 5	Modell 6	Modell 7
<p>Quereinstiegsmaster N=8</p>	<p>Quereinstiegsmaster: berufsbegleitend N=5</p>	<p>Quereinstiegsmaster: berufsbegleitend + Referendariat N=2</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Zugang zum lehramtsbezogenen Master über einen fachwissenschaftlichen Bachelorstudiengang • Studiengang ist inhaltlich auf die Zugangsvoraussetzungen abgestimmt • Studierende müssen keine oder wenige Inhalte nachstudieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Zugang zum lehramtsbezogenen Master über einen fachwissenschaftlichen Bachelorstudiengang • Studierende befinden sich bereits im Dienstverhältnis an einer berufsbildenden Schule • Referendariat verkürzt sich, muss aber im Anschluss absolviert werden 	<ul style="list-style-type: none"> • Zugang zum lehramtsbezogenen Master über einen fachwissenschaftlichen Bachelorstudiengang • parallel zum Studium befinden sich die Studierenden im Referendariat • integratives Modell

(<https://www.dein-lbs.uni-osnabrueck.de>)

3. Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften an berufsbildenden Schulen – Weiterentwicklungen und Reformdiskurse



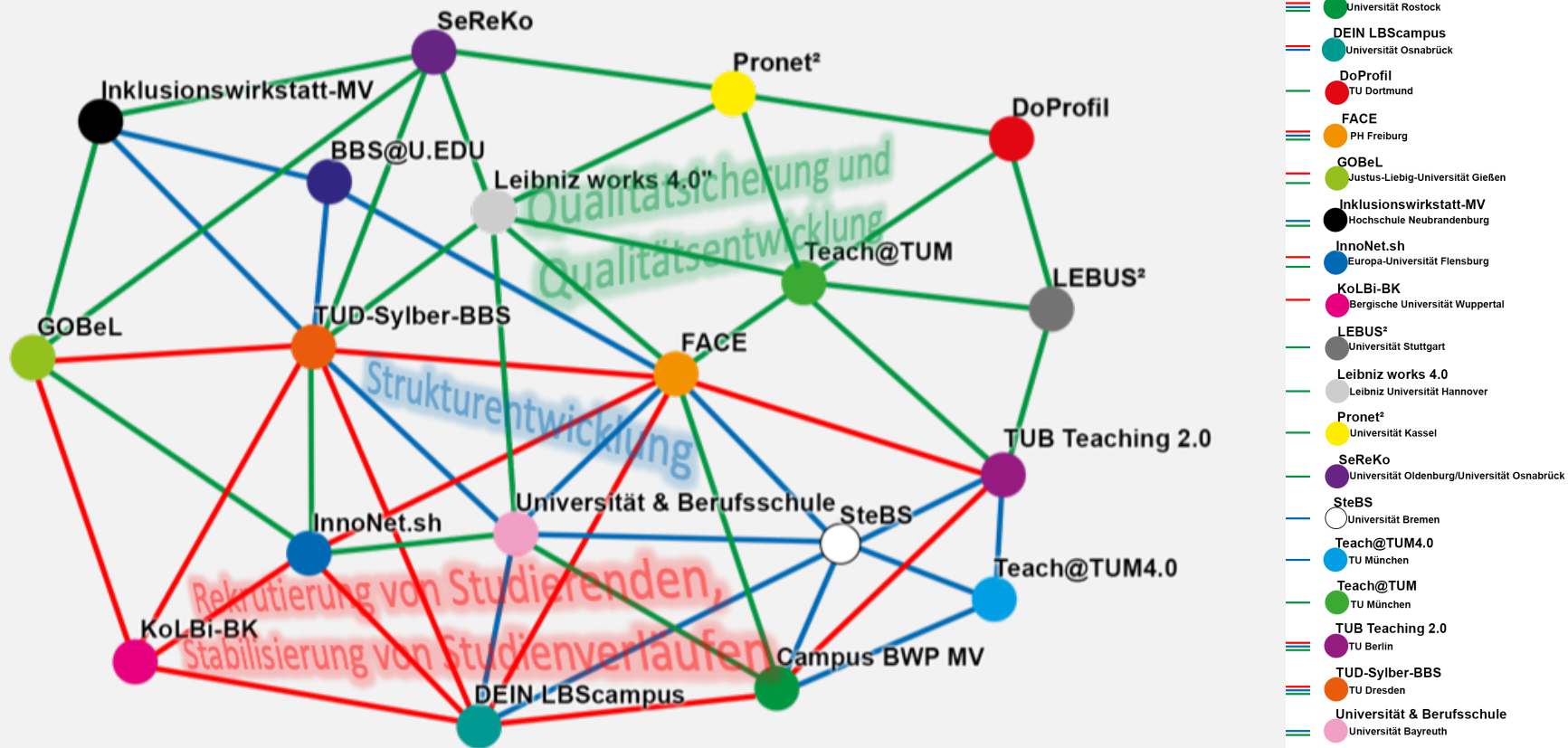
(Frommberger, D. / Lange, S. (2019): Professionalisierung des berufsschulischen Bildungspersonals. In: Arnold, R.; Lipsmeier, A. & Rohs, M. (Hg.): Handbuch Berufsbildung. Wiesbaden: Springer VS)

3. Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften an berufsbildenden Schulen – Weiterentwicklungen und Reformdiskurse

➤ BMBF-Programm „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ – dritte Förderrunde, Schwerpunkt „Lehrerbildung für die beruflichen Schulen“, Themen (Auswahl):

- **Rekrutierung von Studierenden, Erhöhung der Absolvent*innen** (Inno.Net.SH – Flensburg; DEIN-LBSCampus – Osnabrück, Campus BWP MV – Rostock/Neubrandenburg; Leibniz works 4.0 – Hannover; DiBeLe – Berlin; KoLBi-BK – Wuppertal; FAKTUR – Siegen; GoBeL – Gießen; FACE_BERUF – Freiburg; TUD-Sylber-BBS – Dresden)
- **Blended Learning/Digitalisierung** (Inno.Net.SH – Flensburg; DEIN-LBSCampus – Osnabrück; Leibniz works 4.0 – Hannover; DiBeLe – Berlin; KoLBi-BK – Wuppertal; TWIND – Mainz/Kassel/Schwäbisch Gmünd/Darmstadt; edu 4.0 – Konstanz; Teach@TUM4.0 – München)
- **Vernetzung und Kooperation der verschiedenen Akteure der Lehrerbildung** (Campus BWP MV – Rostock/Neubrandenburg, SteBs – Bremen; BBS@UEDU – Kaiserslautern; Universität & Berufsschule – Bayreuth, TUD-Sylber-BBS – Dresden)
- **Qualitätssicherung und -entwicklung von schulischen Praxisphasen** (Campus BWP MV – Rostock/Neubrandenburg, SeReKo – Oldenburg/Osnabrück, TWIND Mainz/Kassel/Schwäbisch Gmünd/Darmstadt; Universität & Berufsschule – Bayreuth)
- **Entwicklung neuer Studienmodelle** (DEIN-LBSCampus – Osnabrück; GoBeL – Gießen; TUD-Sylber-BBS – Dresden)

3. Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften an berufsbildenden Schulen – Weiterentwicklungen und Reformdiskurse



4. Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften an berufsbildenden Schulen – Abschlussbemerkungen

- Kompetenzentwicklung und Professionalisierung erfolgt in 3 Phasen. Die berufliche Lehrerbildung war und ist, mindestens mit Blick auf die 1. Phase, vor und nach Bologna von einer großen Vielfalt der Weiterentwicklungsdiskurse und –ansätze geprägt, zuletzt dominiert von akuten Lehrkräftebedarfen.
- Der Trend geht in diesem Zusammenhang zu lehramtsbezogenen Masterstudiengangsmodellen, die an fachliche Hochschulabschlüsse anknüpfen.
- Mit Blick auf die Quer- und Seiteneinstiege in das Referendariat und direkt in den Schuldienst gibt es bundesweit eine enorme Vielfalt, die bislang nicht ausreichend identifiziert werden konnte. Dies liegt auch daran, dass das Ausmaß der transparenten Standardisierung dieser Programme und Möglichkeiten zum Teil sehr gering ist.
- Bislang relativ wenig Veränderungsansätze in der 2. und 3. Phase.

4. Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften an berufsbildenden Schulen – Abschlussbemerkungen (Fortsetzung)

- Der Bedarf an wissenschaftlichen Analysen zu den Anforderungen, Bewältigungsmöglichkeiten, erforderlichen Kompetenzen sowie curricularen Umsetzungsmöglichkeiten ist weiterhin hoch.
- Den in der Öffentlichkeit vorgetragenen Defizitdarstellungen zu den Anforderungen, Aufgabenwahrnehmungen sowie Aus- und Weiterbildungserfolgen von beruflichen Lehrkräften fehlt es an Evidenz.
- „Mehr Praxis“ in der 1. Phase meint mehr Praxisreflexion mittels forschender Inblicknahme von Schul- und Unterrichtspraxis durch die Studierenden (Schul- und Unterrichtsforschung).

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Universität Osnabrück
Berufs- und Wirtschaftspädagogik
Prof. Dr. Dietmar Frommberger

